

## KOMMENTAR

*Ein Dilemma für die VU: Spricht man sich gegen das Familiengeld aus, stösst man viele Familien vor den Kopf – und das vor den Wahlen; spricht man sich aber für das Familienpaket und damit das Familiengeld aus, unterstützt man die FBP-Familienpolitik.*

### Zu durchschaubar?

*Der vermeintliche Ausweg: Erstens ist man zwar selbstverständlich für Familienförderung, aber gegen den konkreten Vorschlag – dieser Weise zu viele offene Fragen auf und müsse daher an die Regierung zurückgewiesen werden. Zweitens sei derzeit sowieso der falsche Zeitpunkt, neue Ausgaben zu schaffen.*

*Diese Begründung der VU wirft Fragen auf: Was die Kosten anbelangt, hat sich der Landtag gerade in jüngster Zeit wenig sparsam gezeigt. Erinnerung sei nur an das SZU II (56 Mio. Franken), bei dem allen Experten klar ist, dass die Schule nur mit diversen Tricks halbwegs mit Schülern gefüllt werden kann. Was die offenen Fragen anbelangt: Wäre die Familienvorlage nach den Wahlen diskutiert worden, wären viele der gemäss VU offenen Fragen wohl plötzlich nicht mehr offen gewesen ...*

*Ob die VU-Argumente glaubwürdig sind oder das Manöver zu durchsichtig war, müssen all die Familien beurteilen, denen die VU keine Förderung zusprechen wollte. Zum Glück für die Familien hat sich die Landtagsmehrheit gestern für eine Förderung ausgesprochen.*

*Tino Quaderer*